

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

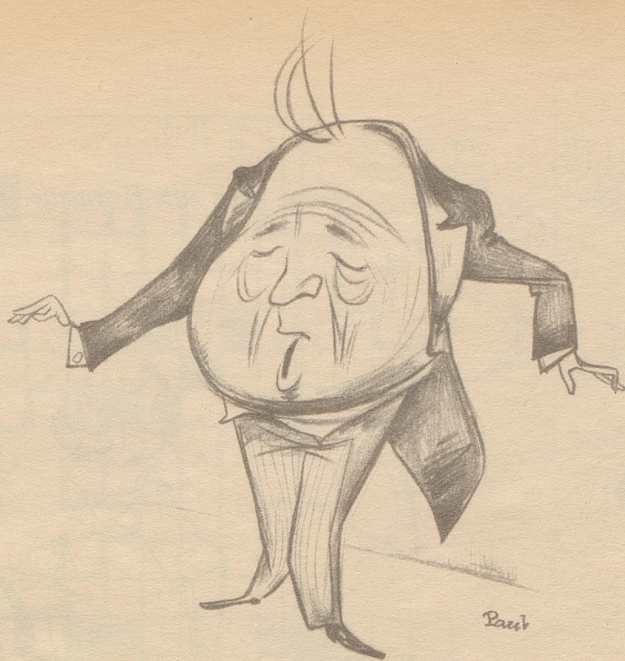
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Der Bauchredner

Versteckte Kostbarkeiten

Es geht die Sage, daß unsre *Goldvreneli* außerordentlich schön seien. Man glaubt das gern – gesehen aber haben dies die wenigsten unter uns.

Trotzdem will man *ein noch schöneres Goldstück* prägen – wahrscheinlich, um es ebenfalls in den Kellergewölben zu verstecken.

Nachdem ein erster Wettbewerb zu keinem Erfolg geführt hat, wurden vier Künstler zu einem zweiten Wettbewerb eingeladen. Mit dem Erfolg, daß es kein Erfolg war und daß die Jury feststellen mußte, daß kein Fortschritt gegenüber dem ersten Wettbewerb festzustellen sei.

Wie wär's, wenn man dem Schweizervolk die gewöhnlichen Vreneli wieder zugänglich machen würde? Wir wären alle froh darüber und würden das Vreneli als eine alte, vertraute Freundin begrüßen.

★

In eine eigenartige Situation sind die *Basler* geraten. Die Holländer reklamieren nämlich, daß der *Rhein* mehr und mehr *verschmutzt* werde. Er führe heute innerhalb von 24 Stunden 29 000 *Tonnen chemischer Substanzen* mit sich, während es vor 25 Jahren immerhin nur 15 000 Tonnen waren.

Da ein sehr großer Teil dieser chemischen Substanzen aus Basel kommt, wird man sich dort zur Wehr setzen müssen. Und da der Angriff, nachweisbar, die beste Verteidigung ist, wird man den Holländern zuerst einmal eine Rechnung präsentieren: 29 000 Tonnen chemischer Substanzen täglich, macht im Jahr $365 \times 29\,000$ Tonnen. Das sind rund $10\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen. Billig gerechnet wird man für 1 Tonne chemischer Sub-

stanzen im Durchschnitt doch sicher 100 Franken rechnen dürfen. Das wären jährlich ziemlich genau 1 Milliarde Franken.

Da würde sogar die AHV eifersüchtig!

Die große Frage ist nur die, ob Basel nicht vorerst eine Buße wegen dauernder unerlaubter Ausfuhr von chemischen Substanzen erhalten würde. pa

Frascati

Die Philosophen fabeln über die Entstehung des Namens dieses köstlichen Weinstädtchens in den Bergen hinter Rom. In Wirklichkeit ist die Historie diese:

Die wackere bayrische Kellnerin Kathi Permaneder hatte einen glutäugigen Römer Weinwirt geheiratet, und die beiden führten im jetzt Frascati genannten Ort eine Osteria. Witwe geworden, führte Katharina die allmählich berühmt werdende Wirtschaft weiter. Sie konnte ungeheuer viel essen, und die meisten deutschen Stammgäste, Künstler aus Rom, amüsierten sich damit, ihr vier bis fünf Portionen Spaghetti zu offerieren, die sie dann prompt und bei guter Gesundheit verschlang. Von dieser besondern Tüchtigkeit erhielt sie den Zunamen Frasskathi, was man italienisch «Frascati» schreibt. Sie est. libi

Lieber Nebelspalter!

Zum Frühstück werden in unserer Gegend Gipfeli und «Schwöbli» gegessen. Unter «Schwöbli» wird ein zweiteiliges Milchweggli verstanden. Es dürfte die Leser, die sich gelegentlich nach Basel begeben, interessieren zu erfahren, daß sie in Zukunft nicht mehr «Schwöbli», sondern «Weltmeisterli» verlangen müssen, um das Richtige zu erhalten. – HH

EST. 1706

TWINING'S TEA

Blended by R. Twining & Co., Ltd., London
Tea Men To Royalty

Importeur: Georges Moreau & Cie. AG., Zürich

RESTAURANT
GLATTHOF
GLATTERUGG

großzügig gebaut, gut geführt

Spezialitäten-Restaurant · Grill
Gartenterrasse · Kegelbahn
Lokalitäten für alle Anlässe

Besitzer: A. Hirter, Tel. 93 66 77 **P**

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**
dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

RESISTO

DAS HEMD DES ELEGANTEN HERRN